

Tätigkeitsbericht des Teams „Entgegennahme und Weiterverfolgung von Meldungen“ für das Jahr 2023

Im vorliegenden Bericht legt das Team „Entgegennahme und Weiterverfolgung von Meldungen“ Rechenschaft ab über seine Tätigkeit zwischen Ende November 2022 und dem 31. Dezember 2023.

Das Jahr 2023 war für [die Arbeit des Teams](#) wichtig, da es seit dem Frühjahr ohne die Beteiligung von Brüdern der Communauté arbeitete.

Im Mai 2023 wurde das Team von der „Association de l'Accueil à Taizé“, dem Trägerverein der Jugendtreffen in Taizé, bevollmächtigt, Anzeige zu erstatten, wenn das Gesetz dies verlangt. Diese Bevollmächtigung wurde vom Prior der Communauté bestätigt.

In diesem Zeitraum hat das Team alle 54 eingereichten Fälle geprüft.

Insgesamt wurden 2 Brüder und 3 ehemalige Brüder der Communauté sexueller Handlungen beschuldigt.

Die beiden Brüder betreffend hat das Team Anzeige erstattet. Einer der Brüder war bereits zuvor beschuldigt worden. Beide Brüder leben derzeit nicht in Taizé, einer von ihnen seit 2022 und der andere seit 2023. Beide haben an ihren jeweiligen Wohnorten keine seelsorglichen Aufgaben.

Ein ehemaliger Bruder der Communauté wird von einer betroffenen Person, die selbst bei der Gendarmerie Anzeige erstattet hat, des sexuellen Missbrauchs beschuldigt.

Eine betroffene Frau beschuldigt einen ehemaligen Bruder der Einflussnahme und des Missbrauchs zwischen 1997 und 2003. Sie empfand den Austausch als ermutigend und wollte weder ein strafrechtliches Verfahren einleiten noch die Kommission „Anerkennung und Wiedergutmachung“ in Paris einschalten.

Eine Zeugenaussage war anonym eingegangen und betrifft einen ehemaligen Bruder, gegen den bereits ein Strafverfahren läuft. Diese Zeugenaussage wurde an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet.

Vier weitere Meldungen, drei Brüder betreffend, waren ohne sexuellen Bezug. Es handelt sich entweder um Schwierigkeiten im Umgang mit Freiwilligen, um Missverständnisse in einem seelsorglichen Gespräch oder um zu häufige Besuche bei einer Person. In allen vier Fällen wurde eine einvernehmliche Lösung gefunden.

Drei weitere Meldungen betrafen drei Schwestern und waren ebenfalls ohne sexuellen Bezug. In einem Fall ging es um Schwierigkeiten bei der persönlichen Begleitung, in einem anderen um einen Vorfall innerhalb der Gruppe der weiblichen Freiwilligen und schließlich um ein Missverständnis bezüglich der Dauer des Aufenthalts einer jungen Freiwilligen. Die Betroffenen konnten sich aussprechen und auf ihre Schwierigkeiten wurde eingegangen.

Die anderen Meldungen an das Team betrafen das Verhalten von Jugendlichen untereinander, Gruppenleiter, Freiwillige oder Erwachsene, die an den Treffen teilnahmen oder sich in der Umgebung von Taizé aufhielten, sowie Personen, die während ihres Aufenthalts in Taizé von Gewalt berichteten, die sie anderswo, manchmal auch in der eigenen Familie, erfahren haben.

In drei Fällen, in denen die Betroffenen minderjährig oder schutzbedürftig waren, erstattete das Team gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Anzeige.

Das Team betont, wie wichtig es ist, dass sich alle am Empfang in Taizé beteiligten Personen weiterhin für den Schutz von Personen einsetzen.

Das Team macht außerdem darauf aufmerksam, dass in allen Fällen von Einflussnahme, Gewalt oder sexuellen Übergriffen die Betroffenen zu 90% Frauen und zu 10% Männer sind.

Diese Zahlen zusammengenommen unterstreichen die Notwendigkeit, auch weiterhin wachsam zu sein, was den Schutz von Personen betrifft.

Anm.: Berichtigte Fassung des am Mittwoch, [den 6. März online veröffentlichten Textes](#): Auf Seite 1 unten wurde ein Absatz eingefügt.